

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	WS 2022/2023
Studiengang:	Wirtschaftsingenieurwesen	Zeitraum (von bis):	August - Januar
Land:	Schweden	Stadt:	Linköping
Universität:	Linköpings Universitetet	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Nach der Teilnahme an der Info Veranstaltung der Fakultät Maschinenbau, habe ich begonnen meine Bewerbung vorzubereiten. Für die Bewerbung schreibt man ein Motivationsschreiben auf Englisch und muss zusätzlich einige Dokumente ausfüllen. Man sollte auf jeden Fall genug Zeit einplanen, da man auch vorher schon die Fächer aussuchen muss, die man im Auslandssemester absolvieren möchte.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die Erasmus Förderung in Höhe von 600€ pro vollen Monat (bei mir 4 Monate) erhalten. Dabei sollte man auf jeden Fall einplanen, dass das Geld nicht monatlich überwiesen wird und auch nicht direkt zu Beginn des Auslandssemesters zur Verfügung steht. Ich bin im August in Schweden angekommen und habe 80% der Förderung erst Ende Oktober erhalten. Die restlichen 20% werden erst nach Vollendung des Auslandssemesters ausgezahlt. Weitere Stipendien oder Förderungen hatte ich nicht beantragt.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Als EU Bürger war die Einreise in Schweden ohne Visa und lediglich mit dem Personalausweis möglich.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Noch vor meiner Abreise habe ich den A1 Schwedisch Kurs an der TU Dortmund belegt und bin somit mit einer gewissen Vorerfahrung der Sprache in Schweden angekommen. Der Kurs war damals online, was jedoch keinen Nachteil darstellte. Allerdings muss man dazu sagen, dass es in Schweden überhaupt kein Problem ist, wenn man die Sprache nicht beherrscht, da dort jeder wirklich gutes Englisch spricht.

In Schweden habe ich jedoch trotzdem noch einen weiteren Schwedisch Kurs belegt, was mir persönlich sehr viel Spaß gemacht hat, da es viele Parallelen zu der Deutschen Sprache gibt.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin damals mit einem anderen Studenten der TU Dortmund mit dem Auto und der Fähre nach Schweden gefahren. Aber auch die Zug und Flug Verbindungen nach Linköping bzw. Stockholm sind sehr gut! In Linköping selber wird auf jeden Fall kein Auto benötigt, da alles super mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist, jedoch ist es praktisch wenn man ein paar andere Orte von Schweden kennenlernen möchte.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

In Linköping ist es üblich, dass es die sogenannten "Arrival Days" gibt, an denen man in der Bibliothek (im Studenthuset) direkt Kontakt mit dem International Office aufnehmen kann. Da wird einem am Anfang sehr gut geholfen und man erhält zum Beispiel seine Schlüssel für das Studentenwohnheim oder auch seine LIU Card.

Die LIU ist in verschiedene Campusse. Der Hauptcampus ist der Campus Valla, an dem ich alle meine Vorlesungen hatte. Zusätzlich gibt es noch den Campus US (das Krankenhaus) oder auch den Campus Norrköping, der mit zur Uni gehört, jedoch in Norrköping (ca. 45 min mit dem Auto) liegt. Der Campus Valla ist quasi als eine lange Straße (für Fußgänger und Fahrräder), sodass man sich dort sehr schnell zurecht findet. Das für mich wichtigste und auch neuste Gebäude ist das Studenthuset (die Uni Bib), in der man sich mit Freunden trifft und lernt und anders als in deutschen Bibliotheken essen und laut reden darf. In Linköping ist es allerdings nicht üblich, dass man Mittags in die Mensa oder Cafeteria geht. Es besteht zwar die Möglichkeit sich in der Mensa oder dem Falafelhuset ein Mittagessen zu holen, jedoch ist das nicht mit den Preisen in der Dortmunder Mensa zu vergleichen. Daher ist es in Schweden typisch, sich sein eigenes Essen in Tupperdosen mitzubringen und dort dann in Mikrowellen, die auf dem ganzen Campus verteilt sind, warm zu machen.

Da ich in meiner Zeit nicht auf Computer oder andere Dinge angewiesen war, kann ich dazu wenig sagen, jedoch weiß ich, dass es viele Computerräume gab, die man nutzen konnte.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Vor meiner Anreise hatte ich Bedenken, dass mein Englisch Niveau nicht für die Vorlesungen bzw. den wissenschaftlichen Gebrauch reicht. Diese Befürchtung hat sich jedoch definitiv nicht bestätigt. Ich bin mit dem Englisch, das ich in der Schule und bei einem Austausch in Amerika aufgebaut hatte, sehr gut sowohl in der Freizeit als auch in den Vorlesungen und Klausuren zurecht gekommen.

Das Prüfungsniveau in Schweden würde ich vergleichbar oder etwas einfacher, als hier in Deutschland einschätzen. Ein großer Vorteil für mich war die Einteilung in zwei Klausurenphasen. Dadurch hatte man zwar im Semester ein bis zwei stressige Wochen jedoch nicht den Stress am Ende des Semesters, den ich hier in Deutschland sehr oft habe. Auch der Aufbau der Kurse war stressfreier, da man durch Abgaben oder Präsentationen während des Semester sehr gut schon auf die Klausur am Ende vorbereitet war.

Anders auch als in Deutschland ist auf jeden Fall, dass man die Professoren und Dozenten an der Uni dort duzt und mit dem Vornamen anspricht. Dadurch entsteht eine deutlich geringere Hemmschwelle den/die Professor:in anzusprechen und mögliche Fragen zu stellen.

Falls man sich nicht unbedingt Fächer anrechnen lassen muss oder möchte, kann ich definitiv die Fächer Outdoor Education und Nordic Culture empfehlen, da man in diesen Kursen viele typisch schwedische Aktivitäten unternimmt.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Zum Wohnen werden in Linköping verschiedene Wohnheime zur Verfügung gestellt. Da ich leider kein Glück hatte bei der Vergabe der Studentenapartments, habe ich über die Internetseite Blocket.se (das schwedische Ebay Kleinanzeigen) meine Wohnung zur Untermiete gefunden. Die meisten Studentenwohnheime befinden sich in Ryd oder Flammern, wo dementsprechend auch das meiste Studentenleben stattfindet.
Meine Miete lag bei ungefähr 500€ im Monat bei der dann alles enthalten war.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Grundsätzlich muss man sagen, dass in Schweden alles etwas teurer ist als in Deutschland. Besonders bei Lebensmitteln und Alkohol ist ein Unterschied zu merken.
Für viele Unternehmungen oder Eintrittsgelder gibt es besonders in Linköping einen Studentenrabatt für den man sich zu Beginn des Semesters unbedingt die Mecenat App runterladen sollte.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Linköping ist es als Student üblich mit dem Fahrrad zu fahren. Da sollte man nur entweder sein Fahrrad mit einem guten Schloss von zuhause mitbringen oder aufpassen, dass man am Anfang nicht über den Tisch gezogen wird, weil man unbedingt ein Fahrrad braucht. Die sind nämlich meistens qualitativ sehr schlecht und dafür total überteuert. Am besten fragt man da Leute, die zum Beispiel das letzte Semester da verbracht haben und somit ihr Fahrrad verkaufen möchten oder guckt bei Facebook mal in der ESN Flohmarkt Gruppe. Da wird man meistens für einen fairen Preis fündig.
Es gibt natürlich auch Fahrradläden, wo man sich ein Fahrrad kaufen kann, jedoch sind die Preise dort oft etwas höher.
Wenn man absolut kein Fahrradfahrer ist, kann man in Linköping auch super den Bus benutzen. Da kostet ein Monatsticket für Studenten circa 45€ oder eine Einzelfahrt ungefähr 1,50€. Die Tickets kauft man am einfachsten über die App Östgötatrafiken.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Am Anfang ist es super hilfreich den Studentenorganisationen ESN und ISA auf Instagram oder Telegram zu folgen, um alle Veranstaltungen für die Internationals mitzubekommen. Besonders zu Beginn des Auslandssemesters kann man dort super Kontakte knüpfen und neue Leute kennenlernen.
Direkt auf dem Campus gibt es auch ein Fitnessstudio (Campushallen), dass auch bei der Einführungsveranstaltung vor Ort vorgestellt wird. Eine weitere Möglichkeit sind die verschiedenen Assoziationen, die es an der LIU gibt. Da ist von Sportkursen bis zu Fotografie Workshops alles dabei.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Linköping ist eine definitiv Studentensstadt und das merkt man auch an den vielen Möglichkeiten für Aktivitäten. Es gibt in der Innenstadt oder auch in Ryd mehrere Bars in denen man sich Abends gemütlich mit Freunden auf ein Bier (circa 6€) treffen kann. Aber auch Partys gibt es sowohl in der Woche als auch am Wochenende genug. Man hat da die Möglichkeit sich ein Ticket in der Mecenat App zu kaufen. Es gibt aber auch Partys, die auf dem Campus stattfinden, für die man vorher sehr lange anstehen muss, um Tickets zu erhalten. Die Tickets liegen dann meistens zwischen 10-15€. Eine andere Möglichkeit sind die vielen Korridorpartys, die eigentlich jedes Wochenende in Ryd stattfinden.
Wenn man mal nicht Lust auf feiern oder Alkohol hat, gibt es in Linköping aber auch ganz andere Möglichkeiten sich zu unterhalten. Ich war beispielsweise öfter bei einem Icehockey Spiel des LHC oder auch bei einem Fußballspiel der Frauenmannschaft. Was auch sehr zu empfehlen ist, ist die Bar O'Learys direkt am Marktplatz: dort kann man super viele Sachen machen, wie zum Beispiel Bowling, Lasertag, Dart, Shuffleboard, Billiard, Minigolf oder Karaoke. Am Mittwoch ist da auch Studententag und man bekommt 50% auf alles!
Bei Ausflügen würde ich die angebotenen Trips von 90degreesnorth und ISA empfehlen. Besonders der Lapland Trip war für mich eine einmalige Erfahrung!

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Da ich bei meiner vorherigen Kreditkarte einen geringen Anteil an Gebühren bei jeder Zahlung zahlen muss, habe ich mir vor meinem Auslandsaufenthalt die Wise App heruntergeladen und vor Ort immer damit bezahlt. Man eröffnet da ein Konto und lädt sich dann schwedische Kronen auf das Konto, sodass man nicht jedes Mal im Supermarkt den Wechselkurs beachten muss, sondern direkt in SEK zahlt.

Mit meinem Mobilfunkvertrag hatte ich etwas Pech, dass ich ab dem 4. Monat keine mobilen Daten mehr in Schweden nutzen konnte, aber selbst das war kein Problem, da es zuhause, in Ryd und auch überall in der Innenstadt immer kostenfreie WLANs gibt.

Nebenjob hatte ich keinen, daher kann ich dazu wenig erzählen. Probieren kann man es da auf jeden Fall in den verschiedenen Studentenbars.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)